

Wald schicken, und unsere Meier oder deren Leute sollen zuerst jenen Zins entrichten, um ein gutes Beispiel zu geben, damit nachher die übrigen Leute ihren Zins unverkürzt darreichen.

C. 812. 36. 183.

Geträge der
Domänen.
Gewinnung
von
Mineralien.

29. [i. S. 255. Sz. 254.]

30. (Rhein zum Wasgauwalde:) „Hölzern ist dein Haus, ich führe Goldsand.“ Ermold Nigell. Elegia I, vs. 125.

31. Zu Rufe gräbt man auch da (bei den Franken) Eisen und Kupfer genug, auch fürwahr Kristalle. Auch kommt dazu Silber genug. Ebenso lesen sie in jenem Lande Gold in ihrem Sande.

Aus Dtfrieds Krist. Wackernagel, Altdeutsches Lesebuch, 1839, S. 81 vs. 9—16.*)

32. Ich, in Gottes Namen Gotahelm, übertrage dem heiligen Bonifatius, dessen Gebeine im Kloster Fulda ruhen, wo der ehrwürdige Abt Grabanus die Schar der Mönche leitet, meinen Anteil an jener oberen Salzquelle, welche im Gebiete des im Saalegau, nahe am Saaleflusse gelegenen Hofes Rissingen hervorsprudelt.

Trad. Fuld. lib. I, LXXXVI.**)

33*. Sechs Wagen darf das Kloster Kempten nach Hall (Reichenhall) schicken, welche dort Salz laden.

Meichelb. 889, Ib. 901 aus Inama=Sternegg S. 440, Anm. 4.

33^b. (908. König Ludwig das Kind schenkt an das Erzbistum Salzburg) den Königshof Salzburghofen . . . samt allen Zinsgefallen in Halla (Reichenhall) und außerhalb Halla, in der Saline und außerhalb der Saline, an den Flüssen Saale und Salzach, in Gold, Salz, Vieh; ebenso zwei Bölle, die man gewöhnlich Maut nennt . . .
Königs Reichsarchiv Bd. XVI, p. 948.

34*. Ich meine das bei unserer gemeinsamen Anwesenheit in der Pfalz gepflogene Gespräch, in welchem wir über das Dach der Basilika der heil. Blutzengen Christi, des Marcellinus und Petrus, redeten und mit einander abmachten, du solltest Blei zum Preise von 50 Pfund ankaufen. Zwar ist der Bau der Kirche noch nicht

*) Die Verse stehen im Liber prim. evangel. I. Cur scriptor hunc librum theotisce dictaverit.

**) Pistorius-Struve, Rer. Germ. Script. tom. III, p. 515. Die Traditionsurkunde s. bei Schannat unter N. 339.